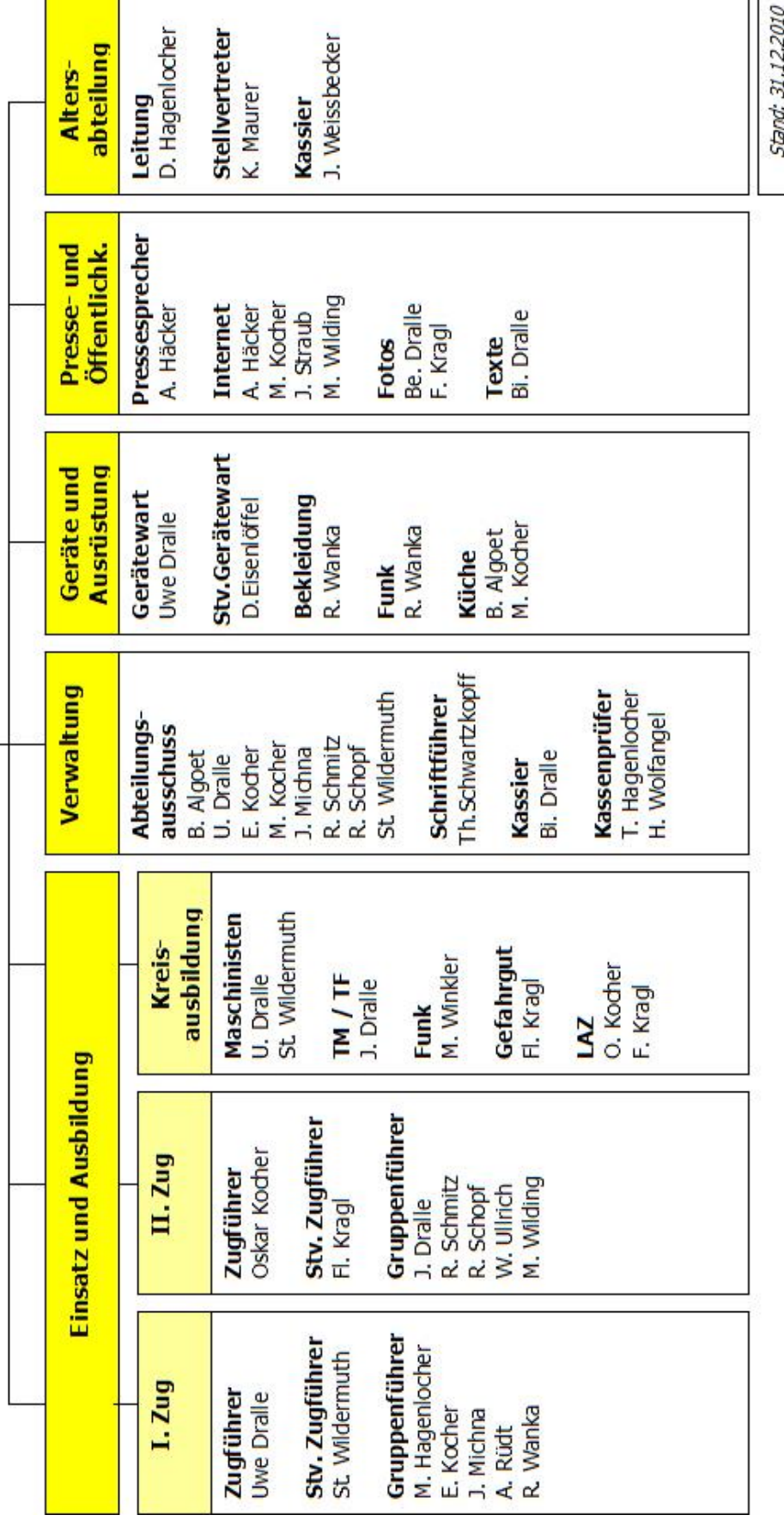


Organisationsplan der Freiwilligen Feuerwehr Abteilung Ditzingen

Abt.-Kommandant Andreas Häcker
Stv. Konrad Epple



BERICHT ABTEILUNGSKOMMANDANT

Was werden unsere Ururenkel wohl über die Ditzinger Feuerwehr im Jahr 2011 recherchieren und in die Chronik beim 200jährigen Jubiläum eintragen? Nicht viel, dachte ich mir beim Zusammenstellen des Jahresberichtes. Dennoch liegt derjenige falsch, der aus dieser Annahme auf ein ruhiges und unspektakuläres Jahr schließen möchte. Große und gefährliche Einsätze gab es auch 2011. Auch neue Geräte, neue Ausbildungsrichtlinien und neue bürokratische Auflagen blieben nicht aus. Vielleicht halten unsere Nachfahren fest: 2011 war so, wie die meisten Jahre zu Beginn des 21. Jahrhunderts.

Im Feuerwehrhaus hat sich einiges verändert. Abwasserpumpen, Beleuchtungsgeräte, Schwimmwesten, Schutzanzüge, Dieseltankstelle und ein Führungsraum wurden im Lauf des Jahres beschafft und erforderten eine neue Ordnung und Organisation im Lagerbereich. Die neuen und alten Geräte sind in einer Bestandsliste aufgelistet, die in der Zentrale und in den Fahrzeugordnern zur Verfügung steht. Über die vorhandenen Geräte und Reserven liegen so im Einsatzfall jederzeit verlässliche Informationen vor.

Wenige Tage vor der Wahl Gesamtkommandanten erfährt die Feuerwehr, dass der gewählte Kommandant nach der Wahl für zwei Tage pro Woche freigestellt wird und dafür eine Aufwandsentschädigung erhält. Im Ausschuss wird angeregt, dass die Vertreter der Feuerwehr bei der Erarbeitung einer Aufgabenbeschreibung beteiligt werden sollten.

467 Tage nach der großen Strohgäufut ist am 14. Oktober in Box 1 wieder ein Kommandowagen aufgetaucht. Sieben Monate lang nahm sich der Aufbauhersteller in Oberderdingen Zeit, um den Allrad angetriebenen Daimler Vito mit allen Raffinessen für den Einsatz auszustatten. Tragbare und fest installierte Funkgeräte im 4m-Bereich, verschiedene 2m-Funkgeräte, ein Mobiltelefon, ein Notebook mit Internetanschluss, ein CO-Hb-Pulsoximeter, Notfallrucksack, Wärmebildkamera, Messgeräte sowie Einsatz- und Fachliteratur gehören zu den wertvollsten Beladungsgegenständen. 40 Kameraden kommen zur spontan einberufenen Besichtigungs-Hocketse. Nach den ersten 100 Tagen bei der Ditzinger Feuerwehr hat sich Florian Ditzingen 1-10 bereits bei 30 Einsätzen bewährt.

Wie bei der Sanierung des Hofes vor wenigen Jahren benötigte auch die Küchen-sanierung mehrere Anläufe. Ende des Jahres passierte es dann tatsächlich:

Gasleitungen und neue Wasserleitungen werden vom Keller ins 2. OG verlegt, die linke Küchenzeile wird komplett erneuert. Ein großzügig dimensionierter Gasherd und Edelstahlflächen bieten nun jedem Hobbykoch ausreichend Möglichkeit, sich kulinarisch auszutoben.

Zur Wahrung des aktuellen Zustandes muss die Küchenbenutzung außerhalb von planmäßigen Übungen bei den Küchenbeauftragten angemeldet werden. Eine regelmäßige Grundreinigung im Rahmen des Haus- und Hofdienstes ist vorgesehen.

PERSONALSTAND 2011

Zum 31.12.2011 betrug der Personalstand in der Einsatzabteilung 1 Frau und 67 Männer mit einem Durchschnittsalter von 36,1 Jahren. 23 Kameraden gehören der Altersabteilung an. Andy Arndt und Florian Windorfer kündigten Feuerwehrdienst, Sven Kelpke wurde zum Jahreswechsel neu in die Abteilung aufgenommen. Er ist bereits aktives Mitglied bei der Freiwilligen Feuerwehr Kornwestheim und unterstützt uns in erster Linie als „Tagesausrücker“.

Turnusgemäß stand bei der Abteilungsversammlung im Januar die Wahl des Abteilungskommandanten und seines Stellvertreters auf dem Plan. Ohne Gegenkandidaten wurden Konrad Epple und ich nach der ersten Amtsperiode in unseren Ämtern bestätigt.

ZU DEN AUSBILDUNGEN 2011

47 Zug- und Gruppenübungen sowie 16 Sonderübungen wurden zur Vorbereitung der Einsatzaufgaben angeboten. 33 Übungsfahrten vermittelten den Maschinisten Routine und Sicherheit beim Führen und Bedienen der taktischen Fahrzeuge. Durch Anfahren vorgegebener Straßen und Objekte helfen sie auch bei der Verbesserung der Ortskenntnisse. Die Gruppenführer trafen sich zu zwölf Übungsbesprechungen, weitere Termine ergaben sich durch die Besichtigung der Brandmeldeanlage im EDEKA-Markt und bei einem Treffen mit den Führungskräften der Polizei. Ausschuttsitzungen, Übungen des kreisweiten Führungsstabes, Besprechungen, Versammlungen und Ähnliches erforderten weitere 33 Termine.

Bei den Pflichtübungen waren im Durchschnitt 76% der eingeteilten Kameraden

anwesend, das ist im Vergleich zum Vorjahr eine Verschlechterung um fünf Prozentpunkte. Auch 2011 gab es wieder einzelne Übungen mit Fehlquoten von über 50%.

Wiederholung sind öde: Dennoch weise ich an dieser Stelle erneut darauf hin, dass eine versäumte Pflichtübung GRUNDSÄTZLICH im anderen Zug bzw. in einer anderen Gruppe nachzuholen ist. Ich wiederhole diese Regel insbesondere für die elf Kameraden die im Berichtsjahr bei weniger als der Hälfte ihrer Pflichtübungen anwesend waren.

Bei **Lehrgängen** im Bezirk, auf Kreisebene oder an der Landesfeuerweherschule bildeten sich 39 Kameraden (-25%) weiter. So absolvierten

- Andrés Becke die Grundausbildung,
- 3 Kameraden die Übungen zum Truppmann.
- Ralf Müller und Stefan Mezger mit Erfolg den Truppführerlehrgang,
- Andrés Becke den Sprechfunkerlehrgang.
- Simon Richter und Janos Mann wurden Atemschutzgeräteträger,
- 1 Kamerad absolvierte eine Ausbildung in Erster Hilfe,
- Andreas Rüdts nahm am Seminar Absturzsicherung teil.
- Andrés Becke und Daniel Größler besuchten das Fachseminar Technische Hilfeleistung in Münchingen,
- Simon Richter und Janos Mann absolvierten ein eintägiges Flashover-Training auf dem Übungsgelände der Firma Erhatec in Münsingen,
- Christian Beiermeister und Andreas Böpple trainierten den Umgang mit der Motorkettensäge,
- Steffen Dralle und Tobias Rotzler bereiteten sich bei den Action Days der Firma Texport auf den Atemschutzeinsatz vor.
- Vier Kameraden bestanden bei der Feuerwehr den Führerschein Klasse C,
- 16 Drehleitermaschinisten absolvierten am 29. Oktober eine eintägige Zusatzausbildung.
- Unter der Regie von Roman Schmitz kämpften vier weitere Kameraden der Abteilung in den frühen Morgenstunden des 18. Juni zunächst vergeblich um bronzene Lorbeeren. Dass alles nur Anlaufschwierigkeiten waren, bewiesen sie dann fünf Tage später bei einer Neuauflage der Leistungsprüfung.
- Auf Anhieb erfolgreich präsentierte sich die Silber-Gruppe von Jürgen Michna.

Sie kehrten am 2.7. mit dem Leistungsabzeichen in Silber aus Bad Friedrichshall zurück.

Allen Absolventen gratuliere ich an dieser Stelle nochmals ganz herzlich! Ein besonderes Dankeschön gilt den Maschinisten Dino und Bernd und insbesondere den beiden Gruppenführer Jürgen Michna und Roman Schmitz für ihre Geduld und das zusätzliche Engagement.

DIE EINSÄTZE 2011

97mal erfolgte eine Alarmierung der Abteilung. Häufigstes Alarmstichwort war wie im Vorjahr das Stichwort „B3“, 32mal alarmierte uns die Leitstelle mit dieser Meldung. Bei vier dieser Alarmierungen zeigte das Display allerdings „S“ für Sonderalarmplan, es handelte sich um ein „B3“ im Engelbergtunnel.

Im Vergleich zum Vorjahr waren es 10 Alarmierungen mehr, durch die Schadenslage am 4. Juli mussten 2010 allerdings wesentlich mehr Einsätze abgearbeitet werden. Die Einsätze im Berichtsjahr verteilten sich auf

- 29 Brände, darunter 3 Großbrände und 1 Mittelbrand,
- 29 technische Hilfeleistungen,
- 10 Einsätze mit Gefahrgut,
- 25 Alarmierungen erwiesen sich als ein Fehlalarm.
- 0 Böswillige Alarme und
- 3 sonstige Einsätze.

In der Stadthalle und bei der Firma Cetelon stellten wir bei 5mal eine Brandwache. Bei diesen Einsätzen befanden sich 42, meist verletzte Personen in Not, 28 dieser Personen wurden durch die Einsatzmaßnahmen gerettet. Für 4 verunglückte Menschen kam jede Hilfe zu spät.

Zur Bewältigung dieser Aufgaben leistete jeder der 69 Angehörigen unserer Abteilung im Durchschnitt 30 Stunden Einsatzdienst, im Hochwasserjahr 2010 waren es zum Vergleich 55 Stunden.

Eine leichte Verschlechterung gibt es für das Jahr 2011 bezüglich der Tagesverfügbarkeit zu vermelden. Bei einer Alarmierung der „Großen Schleife Tag“ standen durchschnittlich 24 Kameraden - und damit 2 weniger als im Vorjahr - für die Einsatzaufgaben zur Verfügung. Durch die Alarmierung „Abteilung

komplett“ waren – im Gegensatz zu den Vorjahren - durchschnittlich nicht mehr Kameraden verfügbar. Die schlechteste Resonanz mit nur 12 Kameraden erbrachte die Alarmierung am 22.11.2011 beim vierten Brandmeldealarm aus dem Engelbergtunnel innerhalb von drei Tagen. Möglicherweise hinderte der erwartete Fehleinsatz manchen Kameraden an der Anfahrt zum Gerätehaus.

Besondere Einsätze

29.04. - 08:44 Auf dem Autobahnparkplatz brennt ein mit Flüssiggas betriebener Lieferwagen. Wegen akuter Explosionsgefahr muss die A 81 vorübergehend gesperrt werden.

13.05. – 14:42 Auf der A 81 ist ein Lieferwagen mit radioaktivem Stückgut verunglückt. Erst nach Messungen steht fest, dass keine Strahlung freigesetzt wurde.

25.05. – 19:52 Hoher Sachschaden verursacht ein Wohnungsbrand in der Beutenfeldstraße, drei Bewohner werden unversehrt aus dem Gebäude gerettet.

12.06. – 02:18 Im 8. Stock eines Hochhauses ist ein Mann akut erkrankt und muss dringend in eine Klinik. Wegen einem Defekt des Aufzuges muss er mit der Drehleiter aus seiner Wohnung gerettet werden.

06.07. – 19:34 Zur Lokalisation und Bekämpfung eines Dehnfugenbrandes ist die Feuerwehr fünf Stunden lang im Einsatz. Erst nach Probebohrungen gelangen die Einsatzkräfte zum Brandherd und löschen die Flammen mit Schaummittel.

17.07. – 03:23 Bei einem Hochgeschwindigkeitsunfall verunglückt ein 19jähriger mit einem vollbesetzten Mercedes Cabrio. Drei mitfahrende Jugendliche sind auf der Stelle tot, der Fahrer wird schwer verletzt von der Feuerwehr aus dem Wrack befreit.

13.08. - Erstens kommt es anders, zweitens als man denkt! Diese Erfahrung machte die Besatzung des GW-T, als sie am Abend des 13.08. auslaufenden

Kraftstoff nach VU in der Kirchgartenstraße aufnehmen wollte. Nach der Polizei waren sie das erste Einsatzfahrzeug am Unfallort, vier zum Teil schwer verletzte Erwachsene warteten nach einer Frontalkollision auf Hilfe. Mit den nachrückenden Kräften der Kleinen Schleife unterstützten Feuerwehrangehörige die Versorgung der Verletzten und sicherten die Unfallstelle ab. Auslaufende Betriebsstoffe wurden mit Bindemittel aufgenommen.

29.08. – Beim Eintreffen stand das Untergeschoss im Vollbrand, das Treppenhaus war in allen Etagen völlig verqualmt. Zwei Trupps unter PA bekämpften die Flammen mit zwei Rohren, ein Rauchvorhang verhinderte die weitere Rauchausbreitung. Glücklicherweise befolgten die Bewohner die Aufforderungen der Feuerwehr: sie verblieben in den Wohnungen und unternahmten keine Fluchtversuche durchs Treppenhaus. Nach vollständiger Entrauchung des Gebäudes wurden elf Bewohner von der Feuerwehr ins Freie gebracht, drei der Geretteten hatten sich bei anfänglichen Fluchtversuchen im Treppenhaus leichte Rauchgasverletzungen zugezogen. Zwei Notärzte sowie 18 Angehörige des Rettungs- und Sanitätsdienstes kümmerten sich um die Betroffenen.

31.08. In einem 26 Meter hohen Getreidesilo der Tonmühle brach am Morgen des 31. August eine Wand zwischen zwei Silozellen. Das Silo wölbte sich dadurch nach außen und drückte gegen die Giebelwand des Mühlengebäudes. Durch den Druck auf den Giebel hatte sich eine Pfette im Dachstuhl sowie ein Balken des Fachwerks bereits um etwa zehn Zentimeter verschoben.

Zur Absicherung des Gebäudes riefen Mitarbeiter des Mühlenbetriebes kurz nach 9 Uhr die Feuerwehr. Gemeinsam mit einem Bauplaner, einem Zimmermann und einem THW-Fachberater wurde die betroffene Silozelle entleert und das weitere Vorgehen geplant. Wegen der erwarteten Staubentwicklung standen Atemschutzgeräteträger der Feuerwehr in Bereitschaft.

29.09. Der Brand in einem Gerlinger Mehrfamilienhaus erforderte am Morgen des 29.09. einen Großeinsatz. Beim Eintreffen war eine Dachgeschosswohnung in der Brennerstraße bereits vollständig von Flammen und Rauch erfasst. Mehrere Trupps unter schwerem Atemschutz begaben sich zur Brandbekämpfung in das Gebäude, weitere Trupps unterstützten im Außenangriff. Bereits nach 30 Minuten hatten sie den Brand unter Kontrolle, die Nachlösch- und Aufräumarbeiten

dauerten bis zur Mittagszeit. Die Feuerwehren aus Ditzingen, Gerlingen und Leonberg waren mit zehn Fahrzeugen und etwa 50 Kräften im Einsatz.

27.12. Im Schwieberdinger Gewann Tannenberg brannte in der Nacht zum 27. Dezember eine frei stehende Feldscheuer vollständig ab. Bei der Alarmierung der örtlichen Feuerwehr um 3:14 Uhr stand die 20m x 20m große Scheune mit landwirtschaftlichen Geräten bereits im Vollbrand, explodierende Gasflaschen gefährdeten die Einsatzkräfte. Zur Unterstützung der örtlichen Wehr forderte Kommandant Thomas Krauss nach einer ersten Lageerkundung einen weiteren Löschzug aus Markgröningen und die Führungsgruppe aus Ditzingen an. 73 Einsatzkräfte waren mit 11 Fahrzeugen im Einsatz.

AKTIVITÄTEN IN DER KREISFEUERWEHR

Während des ganzen Jahres besuchten Angehörige der Abteilung die Veranstaltungen des Kreisfeuerwehrverbandes. So zum Beispiel die Jahresversammlungen der aktiven und Jugendfeuerwehr, die Lehrfahrt in den Kreis Heilbronn sowie den Jahresabschluss in Münchingen. Am 28. April war die Abteilung Gastgeber für die Sitzung des Verbandsausschusses. Durch die Aktivitäten als Kreisausbilder, Kreispressesprecher sowie als Schiedsrichter für LAZ und Geschicklichkeitsfahren waren Vertreter unserer Wehr auf Kreisebene aktiv und pflegten die Beziehungen zu den Feuerwehren des Landkreises.

KAMERADSCHAFT UND SPORT

AUSBLICK UND WÜNSCHE FÜR 2012

60 Jahre KfV 21.07./02.-11.08./15.09.

125 Jahre Korntal 13.-16.07.

Großübung Bezirk 7 am 12.05.2012

Gemeinderatsabend

DL-Sonderübungen

Umgestaltung Keller

Am Ende des Ausblickes und der Wünsche für 2012 steht auch dieses Jahr mein persönlicher Dank, für die geleisteten Aufgaben im Übungs- und Einsatzdienst. Ein besonderes Dankeschön gilt allen Angehörigen der Abteilung, die neben den

zahlreichen Pflichtveranstaltungen freiwillig Zusatzaufgaben übernommen und sich damit überdurchschnittlich zum Wohl unserer Wehr eingesetzt haben.

Für das Jahr 2012 wünsche ich Euch und Euren Familien, privat, beruflich und auch bei der Feuerwehr alles Gute und eine stets gesunde Rückkehr vom Einsatz- und Übungsdienst. Der Versammlung wünsche ich noch einen harmonischen Verlauf. Vielen Dank für Eure Aufmerksamkeit.